



Kulturszene

Schräglage singt sich in die Herzen der Sunderner

 Sundern, 17.11.2009, Max Schumacher

Die Stimmen von 170 Sängerinnen und Sängern erklangen in der Aula der Realschule. Der Stockumer Chor „ConVoice“ hatte zum 2. Jazz & Pop Chorfestival unter dem Motto "S(w)ing a cappella" eingeladen.

Sechs Chöre waren aus Plettenberg, dem Ruhrgebiet, dem Rheinland und aus München angereist, um die Gunst des Publikums zu gewinnen. Denn die Zuschauer hatten nach den Auftritten die Wahl. Bei einem der Chöre konnten sie auf ihren Stimmzetteln ihr Kreuzchen machen. Den möglicherweise etwas undankbaren ersten Startplatz hatte der „Junge Chor Beckhausen“ aus Gelsenkirchen erwischt. Bei den mehr als 50 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Wolfgang Wilger bestach vor allem die Vielfalt. Mit witzig und kreativ arrangierten Kinderliedern wie „Der Kuckuck“ heizten die Sänger dem Publikum gleich stimmungsgewaltig ein. Am Ende wählte das Publikum den Chor auf einen der drei vierten Plätze.

Ruhiger und getragener ging es beim Auftritt des Frauenchors „Miss Harmony“ zu. Die Damen aus Erkrath hatten sich mit ihrem Programm dem „Barbershop“ verschrieben und sangen ausschließlich englische Stücke wie „Sentimental Journey“. Auch für sie reichte es am Ende nur für einen der vierten Plätze.

Ein komplettes Kontrastprogramm stellten die „Four Valleys“ aus Plettenberg dar - ein reiner Männerchor. Mit einer Mischung aus deutschen und englischen Liedern gewann der Chor viele Sympathien. Beim Song „Millionär“ brachten die Männer den Witz der „Prinzen“ originalgetreu rüber. Allerdings schlug auch hier letztendlich nur der vierte Platz zu Buche.

Diese drei Chöre hatten alle vor der Pause gesungen, was gleichzeitig bedeutet, dass die ersten drei Plätze unter den Chören der zweiten Hälfte ausgemacht wurden.

Der „Herrenbesuch“ aus München landete auf dem dritten Rang. Die 15 Männer im feinen Nadelstreifenanzug präsentierten ebenfalls Lieder im Barbershop-Stil. Bewusst spielten die Münchner mit Witz und Provokation. So präsentierten sie eine umgedichtete Version von Herbert Grönemeyers „Männer“: „Innen hart und außen ganz weich, werden als Kind schon auf blond gebleicht.“ Der kleinste Chor schaffte es vor allem aufgrund seiner Bühnenshow auf den zweiten Platz.

Der vierköpfige Chor „Stimmrecht“ aus Dortmund bestach durch eine alternative, erfrischende Darbietungsform. So ersetzten die drei Männer bei „Killing me softly“ auch optisch den Kontrabass, während die Frau im Chor die Hauptmelodie sang. Das Singen im Sitzen oder Liegen war für die Dortmunder ebenfalls kein Problem.

Ein gewaltiges Rhythmusfeuerwerk zündete der Essener Chor „Schräglage“. Bei Michael Jacksons „They don't care about us“ kamen nicht nur die Stimmen zur Geltung. Die 50 Sängerinnen und Sänger gaben den Original-Rhythmus auch eindrucksvoll mit Klatschen, Stampfen und Schnipsen vor - eine Meisterleistung der Koordination und Motorik. Ebenfalls einzigartig, wie der Chor den Karat-Klassiker „Über sieben Brücken musst du geh'n“ darbot. Die Sänger bildeten bei gedimmtem Licht einen Kreis um das Publikum und sorgten für Gänsehaut-Atmosphäre.

Das Publikum dankte den Essenern mit der Vergabe des ersten Platzes, dotiert mit 500 Euro.

Norbert Runde und Friedhelm Wolf von der Bürgerstiftung Sundern waren die ersten Gratulanten und überreichten den Preis.

Doch nicht nur die Chöre konnten sich als Sieger fühlen. Auch eine Dame aus dem Publikum hatte Glück gehabt. Beim Losverfahren mit ihrer Eintrittskarte hatte sie einen Rundflug über das Sauerland gewonnen.

Eine dritte Auflage des Festivals ist nach diesem Abend sehr wahrscheinlich. Auch die Bürgerstiftung zeigte sich begeistert über die hohe Qualität der eingeladenen Chöre.